

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Landes-Zeitung. 1870-1918 1896**

123 (28.5.1896) II. Blatt

**Ausgabe:**  
Wöchentlich zweif. mal.  
Abonnementpreis:  
Vierteljährlich:  
in Karlsruhe durch die Redaktion  
bezogen: 2 Mark 50 Pf.,  
in das Haus gebracht: 2  
Mark 80 Pf., durch die Post  
ohne Zustellgebühr 2 Mark  
50 Pf. Vorabesabnahme.

# Badische Landeszeitung.

**Anzeigegebühr:**  
Die 14 tägige Kolonelle  
oder deren Raum 20 Pf.,  
im Restamentheile 60 Pf.  
**Bemerkungen:**  
Unbenutzt gebliebene Einze-  
lungen werden nicht aufbe-  
wahrt und können nachträg-  
liche Honorar-Ansprüche keine  
Berücksichtigung finden.

Redaktion und Expedition: Kirchstraße 9.

Telephonanschluß Nr. 401.

Nr. 123. III. Blatt.

Karlsruhe, Donnerstag, den 28. Mai

1896

## Amliche Nachrichten.

Lauf-Mitteilung des General-Auditeurs ist folgendes bestimmt:  
Kommandantur Neubreisach:  
Uebelshäuser, Garnison-Auditeur vom 1. Juni d. J. ab als  
Division-Auditeur zur 15. Division nach Weh verlegt; Dorchler, Ge-  
richtsaffessor zur Zeit stellvertretender Divisions-Auditeur bei der 15.  
Division zu Köln mit der kommissarischen Verwaltung der Garnison-  
Auditeursstelle zu Neubreisach beauftragt.

## Vom Tage.

\* Karlsruhe, 27. Mai.

Die italienische Deputiertenkammer feierte den Pfingstmontag durch eine große Debatte über die auswärtige Politik in Europa, angeregt durch eine Interpellation des Abg. Imbriani. Der letztere führte aus, daß Italien hauptsächlich an der Befähigung seiner Politik und am Dreibund frantke; er will die dem Dreibund zu Grund liegenden Vereinbarungen kennen lernen und behauptet, mittelst des Dreibundes solle Italien dem deutschen Reiche und dessen Kaiser unterthänig gemacht werden. Die Kammer erwiderte diesen sinnlosen Vorwurf mit dem Zurufe: „Der deutsche Kaiser ist unser Freund!“ Imbriani ließ sich aber dadurch nicht von Ausfällen gegen den deutschen Kaiser abhalten, so daß ihm der Präsident den Ordnungsruf erteilen mußte. Mit dem Dreibund, behauptet Imbriani weiter, werden die Sieger oder die Besiegten die Hörigen Deutschlands sein. (Zuruf: Wir waren diejenigen Frankreichs!) Imbriani: „Wir wollen nicht Unterthanen Frankreichs, noch Deutschlands, noch Oesterreichs sein!“ Mit Gelächter nahm die Kammer die naive Frage Imbriani auf: was man denn in Venedig anlässlich der jüngsten Zusammenkunft gemacht habe? „Wir werden, so schloß der Redner, bald vor einer weiteren Erneuerung des Dreibundes stehen, deshalb erhebe ich meine Stimme. Angesichts des afrikanischen Unglücks, der Mittelmeerfrage und der Thatsache, daß das adriatische Meer ein ausschließlich österröisches Meer wurde, wünsche ich von dem Ministerpräsidenten ein Wort zu hören, das mich beruhigen kann.“

Ministerpräsident Rudini erwiderte, er habe immer geglaubt, daß der Dreibund eine Notwendigkeit ist. Wenn er nicht bestände, so müßte man ihn schaffen. Der Dreibund habe Italien niemals als nur die geringste Last auferlegt, während er den Erfolg hatte, den Frieden lange Jahre hindurch aufrecht zu erhalten. Italien befindet sich im Dreibunde unter denselben Bedingungen wie Oesterreich und Deutschland. Wie könnte man also davon sprechen, daß Italien unter einem Protektorat stehe? Rudini protestiert lebhaft gegen eine solche Unterstellung. Wenn Imbriani die Ehre gehabt hätte, persönlich den deutschen Kaiser kennen zu lernen, so würde er in ihm einen warmen und aufrichtigen Freund Italiens und einen Souverän von sehr edlem Geiste und hoher Gefinnung erkannt haben. (Sehr lebhafter und anhaltender Beifall.) Die äußere Politik sei fortwährend seit vielen Jahren unverändert. Dies beweise, daß sie eine wahrhaft nationale und populäre sei. Wenn Imbriani auf die Freundschaft Frankreichs mit Russland hinweise, so lieferte er damit einen Beweis für den Grundsat, daß kein Staat isoliert bleiben könnte. (Sehr gut!) Die Freundschaft mit England rühre nicht allein von Gefühlen, sondern von Interessen her, weil die Interessen Englands und Italiens im Mittelmeere gemeinsame seien. (Sehr gut!) Imbriani, sagt Redner, habe von einer Politik von Abgelenken gegen andere Staaten gesprochen. Redner könne Imbriani versichern, daß dem gegenwärtigen Ministerium eine solche Politik vollständig fremd ist, weil der Dreibund auf den Frieden zwischen allen Großmächten abziele. Einige beschuldigten ihn zu großer Zärtlichkeit gegen Frankreich und Russland; er fühle sich erfreut durch diese Anklagen, welche beweisen, daß er eine herzliche Politik auch mit Mächten verfolge, die am Dreibund nicht teilnehmen, eine Herzlichkeit, die übrigens auch in den Beziehungen zwischen Russland und Deutschland und zwischen Oesterreich-Ungarn und Frankreich existiere. Rudini schließt, die Politik der Regierung bestehe darin, am Dreibunde festzuhalten und gleichzeitig herzliche Beziehungen zu allen Mächten, namentlich zu Russland und Frankreich aufrecht zu erhalten. (Lebhafter Beifall.)

Imbriani erklärte sich durch die Antwort nicht befriedigt und brachte eine Tagesordnung ein, in welcher die Regierung aufgefordert wird, eine nationale Politik zu verfolgen. Die Beratung hierüber wird bis nach der Beratung des Budgets vertagt.

## Ausland.

### Frankreich.

Chalons-sur-Marne, 26. Mai. Das Kriegsgericht des 6. Armeekorps verurteilte einstimmig den Sergeanten Journer-Bouillot vom 153. Infanterieregiment in Loul wegen Verbrechen der Espionage zu 20 Jahren Gefängnis und Degradation.

### Spanien.

Madrid, 26. Mai. In politischen Kreisen, sowie an der Börse zirkuliert beharrlich das Gerücht, General Weyler habe heute abgedankt. Des Generals Arolas Abdankung erregt ebenfalls großes Aufsehen. (Zweif. Zit.)

### Kronungsfeier in Moskau.

Moskau, 26. Mai. Nachdem das Kaiserpaar heute Vormittag in der Kronungskathedrale Platz genommen und der von der Geistlichkeit und einem Sängerkorps angeführte Psalm verhallt war, zog der greise Metropolit von Petersburg die Krone zum Throne empor und forderte den Kaiser auf, vor allen Rechtsläubigen den Glauben zu bekennen. Darauf verlas der Kaiser unter lautloser Stille mit deutlich vernehmbarem, feierlicher Stimme das orthodoxe Glaubensbekenntnis. Nach Empfang des Segens befaß der Kaiser, ihm den Kurpymantel umzuhängen. Sodann neigte der Kaiser das Haupt, der Metropolit legte segnend die Hände darauf und verlas mehrere Gebete. Nunmehr ergriff der Kaiser die ihm auf seinen Befehl dargebrachte große Kaiserkrone, setzte sich dieselbe auf das Haupt und nahm die Ansprache des Metropoliten von Petersburg entgegen. Hiernach nahm der

Kaiser das Szepter in die rechte, den Reichsapfel in die linke Hand und ergriff die Kaiserin, heranzutreten. Die Kaiserin ließ sich alsbald vor dem Kaiser auf einem Kissen in die Kniee, der Kaiser nahm die Krone vom Haupte und berührte damit das Haupt der Kaiserin. Dann setzte er sich die Krone wieder auf, und setzte darauf eigenhändig seiner Gemahlin die diamantenschnitzende Kaiserinnenkrone auf das Haupt. Tiefen Eindruck rief es hervor, als der Kaiser seine Gemahlin bei den Händen ergriff, sie zu sich emporhob und ihr einen Kuß auf die Lippen drückte. 101 Kanonenschüsse verkündeten dem Volke, daß die Krönung vollzogen war. Darauf kniete der Kaiser nieder und verlas das herkömmliche Gebet, in dem er die Gnade Gottes herabrief, damit er zum Wohle der ihm anvertrauten Völker deren Geschicke lenke. Die Stimme des Kaisers war in dem ganzen Raume der Kathedrale deutlich vernehmbar. Der Metropolit von Petersburg sprach im Namen des ganzen Volkes das Gebet für den Jaren.

Die gefante Geistlichkeit zog sich nunmehr in das Allerheiligste zurück zur Vorbereitung für die Spendung des Sakramentes der heiligen Salbung. Nach geraumer Zeit verließen die 2 Erzbischofe dem Kaiser, daß die Zeit für die heilige Salbung gekommen sei. Der Kaiser stieg mit seinem Gefolge den Altar hinauf und kniete nieder, während die Kaiserin zwischen Thron und Altar stehen blieb. Der Metropolit von Petersburg vollzog alsdann mit einem kleinen goldenen Stäbchen die Salbung des Kaisers an Stirn, Augen, Nase, Mund, Ohren, Brust und Händen. Die Salbung der Kaiserin folgte unmittelbar darauf; bei derselben wurde jedoch nur die Stirn mit dem heiligen Öle benetzt. Ahermaliges Läuten der Glocken und der Donner der Geschütze verkündeten, daß der Kaiser als Haupt der russischen Kirche gesalbt worden sei.

Nach der Salbung trat der Kaiser in das Allerheiligste, um dort das Abendmahl in beiderlei Gestalt zu empfangen. Da Frauen das Allerheiligste nicht betreten dürfen, blieb die Kaiserin vor der Schwelle zurück, wo sie das Abendmahl in der für Kaiserin festgesetzten Weise empfing. Ein stimmungsvoller Chor beendete die erhabene Feier, bei deren ganzem Verlaufe eine unbeschreibliche orientalische Pracht entwidelt wurde. Das Innere der Kronungskathedrale, deren Wände und Säulen, von oben bis unten mit Gold, Silber und leuchtenden kostbaren Edelsteinen besetzt sind, machte mit der glänzenden Verklärung und der mit dem reichsten Ornate besetzten Geistlichkeit einen blendenden Eindruck. Durch die schmalen Fenster brachen die hellen Sonnenstrahlen, welche in Verbindung mit den zahllosen Wachskerzen auf den herabhängenden mächtigen Kronleuchtern, sowie den Kandelabern den Festraum einträuselt beleuchteten.

In der festgesetzten Ordnung begaben sich die Majestäten mit Gefolge aus der Ispenski-Kathedrale, um in der Verkündigungskirche und der Archangel-Kathedrale die herkömmlichen Gebete zu verrichten.

## Aus dem Großherzogtum.

Nachstehende 6 Kandidaten, die sich der theologischen Hauptprüfung in diesem Frühjahr unterzogen haben, sind unter die evangelischen Pfarrkandidaten aufgenommen worden: Gustav Bach von Offenburg, Wilhelm Ernst von Unterschneffeln, Eduard Gehard von Legehshurt, Richard Rayer von Heddelsbach, Carl Schmitt von Heiligkreuzsteinach, Georg Ullhöfer von Wertheim.

Nr. 7 des Verordnungsblatts der Großh. Bad. Steuerdirektion vom 20. Mai hat folgenden Inhalt: Den Vollzug der Verordnung über die Ausbildung für den Finanzverwaltungsdienst betr. Das Aemterverzeichnis für die Verwaltung der Zölle, Reichssteuern und Uebergangsabgaben, 2. Teil betr. Die Stundung öffentlicher rechtlicher Forderungen der Steuerfahnen betr. Das Dienst-einkommen der Steuererheber betr. Personalnachrichten.

Nr. 25 des Verordnungsblatts der Generaldirektion der Großh. Bad. Staatsbahnen vom 22. Mai hat folgenden Inhalt: Sommersfahrplan der Bodenseebahnboot. Fahrpreisermäßigung für die Mitglieder der Militärvereine, welche die Gauerbandsfeste in Mühlburg, Oppenau und Waldhof besuchen. Verladen der Güter nach Karlsruhe Westbahnhof. Obligatorischer Einstellung von Wagen. Aufgefundenes Geld.

Der „Straß. Post“ wird aus Baden geschrieben: „Für den Verlauf des ersten juristischen Examens ist eine Veränderung eingetreten worden. 88 Rechtskandidaten hatten sich gemeldet. Nach Beendigung des schriftlichen Examens erhielt eine größere Anzahl der Prüflinge von der Prüfungskommission die Mitteilung, daß ihnen Terminbestimmung für mündliche Prüfung nur dann zugehe, wenn sie dieses ausdrücklich beantragen. Dieser praktische Wink wird selbstverständlich nur da angewendet, wo die schriftliche Prüfung ein so schlechtes Ergebnis hatte, daß auch bei gutem Bestehen im Mündlichen der Durchfall feststehend bliebe. Der Wink soll diesmal von 32 Kandidaten beachtet worden sein. Im ganzen haben 46 das Examen bestanden. Praktiker bezeichnen die Neuererung als durchaus zweckmäßig. Die „Durchbremer des Schriftlichen“ werden nicht als durchgefallen behandelt, haben aber dennoch eine Empfindung davongetragen, daß „bei Zeiten“ an Lernen und gründliche Vorbereitung zu denken ist; die Einbildung, sich auf seinen überhöhten Genius verlassen zu dürfen, wird wirksamer schwinden. Es ist in den letzten Jahren unter Fachleuten gar viel davon gesprochen worden, wie leichtfertig es manche Kandidaten mit der Vorbereitung genommen haben. Diesmal aber offenbarte sich noch ein ganz anderer Mangel, nämlich auffällige Mängel in sprachlicher Rechtschreibung und Sachbildung! Da möchte man denn doch fragen: Sollte nicht dem Mißbrauch gesteuert werden, daß von Eiferern des Lateins auch Stunden, die lehrplanmäßig für den deutschen Sprachunterricht bestimmt sind, für das Latein verwendet werden, um in dieser Sprache zu glänzen? Ist nicht die deutsche Sprache das Aushenbrödel des Unterrichts im Lehrplan der Mittelschulen Deutschlands?“

Verurteilung. Heute fand daher eine Bürgeraus-schussung statt. Neben einigen Anträgen betreffend Kanalisationen und Geländeerwerbungen zu Straßenverbreiterungen kamen 2 Gegenstände zur Beratung, die von weittragender Bedeutung sind. Der eine Gegenstand betraf den Verzicht der Stadt auf die Durchführung der Schillerstraße über die Fohlenweide zum Saalbach und die Anlage einer Straße westlich der Fohlenweide, zugleich als Bahnhof-zufahrtsstraße. Vor mehreren Jahren hat man beschlossen, die Schillerstraße bis zum Saalbach durchzuführen und wurde demgemäß auch die Bebauungsweise an der Bahnhofstraße angeordnet. Es lag damals in der Absicht der Stadtverwaltung, die domänenärztliche Fohlenweide zu erwerben und nach Durchführung der Straße dieses außerordentlich günstig gelegene Terrain der Privatbauwirtschaft zugänglich zu machen. Gegen dieses Vorhaben hat nun die Militärverwaltung Einsprache erhoben und betont, daß das Gelände für den künftigen Kasernenbau vorbehalten werden müsse, da es in ihrer (der Militärverwaltung) Absicht liege, das Kasernenamt, die Kasernengebäude, Stallungen, Reitballen um das bisherige schon militärstilische Bauhof-

gebiet, welches mit der Fohlenweide zu vereinigen sei, zu gruppieren und den freien von diesen Gebäuden eingeschlossenen Raum als Detail-erzierplatz zu benützen. Hierdurch werde der ganze militärische Betrieb auf einem zusammenhängenden Terrain vereinigt, worauf die Militärverwaltung großen Wert lege. Von verschiedenen Rednern wurde nun darauf hingewiesen, daß hierdurch allerdings das schönste Baugelände der Privatbauwirtschaft entzogen werde, daß man aber der Militärverwaltung, wie dies bisher schon der Stadt in allen die Stadt und den Militärkasernen betreffenden Fragen gethan habe, auch in dieser Frage entgegenkommen müsse, wenn die Militärverwaltung im Interesse des Dienstes einen so großen Wert darauf lege. Die Versammlung beschloß denn auch, auf die Durchführung der Schillerstraße zu verzichten und die neue Straße nach dem Projekte der Großh. Eisenbahnverwaltung festzulegen. Ein weiterer Gegenstand betraf die Festsetzung des Preises für das zur Erbauung der Wilderichstraße erforderliche Gelände und die Erteilung der Ermächtigung zur Einleitung des Zwangsenteignungsverfahrens für den Fall, daß eine gütliche Einigung nicht erzielt werden sollte. Der Bürgerauschuss genehmigte dem auch einstimmig den vorgeschlagenen Preis von 5 M. bzw. in einem Falle von 8 M. pro Quadratmeter und erteilte die beantragte Ermächtigung.

Baden-Baden, 27. Mai. Der Bürgerauschuss genehmigte in heutiger Sitzung einstimmig den Antrag des Stadtrates, wonach von den künftigen für die gesamte Stadtgemeinde zu wählenden 96 Stadtverordneten (d. h. 24 mehr als bisher) 90 durch die wahlberechtigten Bürger von Baden und 6 durch diejenigen von Badensheimern zu wählen sind. Der Bürgerauschuss wird künftighin einschließlich des Stadtrates aus 116 Mitgliedern bestehen.

Oberkirch, 26. Mai. Die beiden Pfingstfeiertage brachten durch die vielen Besucher von auswärts reges Treiben in unser Städtchen. Viele der herbeigeströmten Fremden blieben hier und erfreuten sich an der schönen Umgebung Oberkirchs mit seinen vielen Aussichtspunkten; andere wanderten nach Allerheiligen, den Reuchthalbädern und anderen Orten des schönen Reuchthales. Insbesondere wurden wir durch den Besuch des Gesangvereins „Liederklinge“ aus Wiesloch erfreut, welcher dem hiesigen Männergesangverein, der im vorigen Jahr bei einem Wettstreit in Wiesloch einen Preis errang, einen Gegenbesuch abstattete.

Dr. Geldner von Blumberg wurde durch Beschluß Großh. Landgerichts Konstanz außer Verfolgung gesetzt und aus der Haft entlassen, da die Strafverfolgung bezüglich des ihm zur Last gelegten Vergehens verjährt ist.

Aus Baden, 26. Mai. Wertheim. Am Bahnhof soll ein neuer eiserner Krabben erstellt werden. Derselbe soll eine Tragfähigkeit von 5000 Kilo (gleich 100 Ztr.) aufweisen. — Dittmar. Der Bürgerauschuss hat beschlossen, eine Wasserleitung unter Benützung des Wassers der Brügelquelle herzustellen. — Furtmangen. Mit Interesse verfolgten am 20. ds. die Passagiere des um 6 Uhr 20 Min. abends hier nach Donaueschingen abgehenden Zuges das Verhältnis der Geschwindigkeit zwischen abgehenden Zuges das Verhältnis und dem Zuge der Bretthalbahn. Das „Bähni“ machte dem Reiter die Sache nicht allzu schwer. Als der Zug in Hammereisenbach anlangte, stand der Reiter richtig schon am Bahnhof und konnte in aller Gemütsruhe seinem im Zuge befindlichen Freunde die Hand zum Abschied schütteln. Es geht eben nichts über Geschwindigkeit! — Donaueschingen. Der 11-jährige Sohn des Herrn Robert Wühl, welcher mit zwei Kameraden auf dem Schellenberg Schnecken suchte, wurde von einer Kreuzotter in die Hand gebissen. Während seine Begleiter das giftige Tier unschädlich machten, hatte der Verletzte die Geistesgegenwart, die Wunde teilweise auszusaugen. Diefem Umstande und einem bald darauf vorgenommenen ärztlichen Eingreifen ist es zu verdanken, daß der Knabe gerettet werden konnte. — St. Peter. Der 67-jährige Landwirt Andreas Ketterer in der neuen Welt war nach Heuweiler gefahren in der Absicht, eine Ladung Stroh zu holen. Der Greis geriet infolge Scheuens der Pferde unter die Räder und konnte nur noch als Leiche vom Platz getragen werden. — Waldshut. Die Bierbrauerei des Herrn Leopold Gble in Thiengen ging durch Kauf um den Preis von 60 000 M. in den Besitz der „Löwenbrauerei“ hier über. — Worblingen (A. Konstanz). Letzte Dienstag brannte hier das Anwesen des Landwirts Heim in kurzer Zeit bis auf den Grund nieder. Der Gesamtschaden beträgt etwa 14 000 M. Die Entstehungsurache ist unbekannt. — Wiesloch. Vom Bürgerauschuss wurde die Herstellung einer Wasserleitung mit allen gegen 2 Stimmen genehmigt. — In Nauenberg brannte Scheuer und Wohnhaus des Bal. Spanagel ab. Vom Nachbarhaus des Josef Menges II. brannte ein Teil des Dachstuhl nieder. Beide Besitzer sind mit ihren Familien und Gebäudestücken versichert. Gesamtschaden etwa 9000 M. Der Brand wurde verursacht durch den 10 Jahre alten Eduard Laier, welcher ein Zündholz in der Scheune anzündete und dann wegwarf.

## Aus der Residenz.

\* Karlsruhe, 27. Mai.

Hofbericht. S. K. H. der Großherzog hat gestern Abend von Moskau folg. Telegramm S. K. H. des Erbprinzen erhalten: „Die Krönung war eine großartig ergreifende Feier, wobei die Einfachheit und Würde der Majestäten hinreichend wirkte. Beachtvolles Wetter.“

Das Jubelfest des Erievischen Gesangvereins, dessen Feier unsere beiden Gesangvereine „Badenia“ und „Concordia“ bewohnten, nahm, wie wir der „Erievischen Zit.“ entnehmen, einen sehr schönen Verlauf. Bei dem imposanten Festzug rangierten die „Badenia“ und „Concordia“ in der ersten Gruppe. Das Wettstreiten der ersten Klasse fand im Stadttheater statt. An dem aufgegebenen Chor „Pfinstern“ von Bramba beteiligten sich 4 Vereine, die außer dem aufgegebenen noch einen Chor nach eigener Wahl sangen. „Concordia“ erhielt den ersten, Ydar-Erier den zweiten und „Badenia“ den dritten Preis. (Dazu bemerkt die „Eriev.“: „Ein nicht unbeträchtlicher Teil des Publikums war mit dem Urteil der Preisrichter nicht einverstanden und hätte den zweiten Preis der „Badenia“ gewünscht.“) Am Sonntag Nachmittag um 6 1/2 Uhr fand im Stadttheater ein Extra-Chorenmettingen um 4 Preise statt, darunter der Kaiserpreis, den die „Concordia“ eroberte. In diesem Singen nahmen die preisgekrönten Vereine aller Klassen teil. Das Theater war ausverkauft. Bei dem Chorenpreisfesten am Montag Nachm. sangen die preisgekrönten Vereine der 1. und 2. Klasse im Stadttheater, das bis auf den letzten Platz dicht besetzt war. Als die „Badenia“ antrat, wurde ihr eine lebhafteste Ovation dargebracht. Herlich wurde gesungen und das Urteil ist dem Preisrichterkollegium nachdrücklich nicht leicht geworden. „Concordia“ bekam den 1. Preis (1 Pokal), „Badenia“ den 2. Preis (Fahne aus Amerika). In der darauffolgenden geselligen Vereinigung spendeten die beiden preisgekrönten Vereine „Concordia“ und „Badenia“, sowie noch mehrere andere Vereine herrliche Lieber. Der Großherzog von Baden beglückwünschte die „Concordia“ telegraphisch zu ihrem Siege.

Im Verein der Vogelkundler hielt gestern Abend Herr Böhler-Rindemayer aus Basel, früherer Präsident der Schweiz, ornithologischen Gesellschaft, einen Vortrag über die Vogel- schutzfrage. In eingehender Weise besprach der Redner den Nutzen und die Schädlichkeit der einzelnen Vögel und kam zu dem Resultat, daß die überwiegende Mehrheit der Vögel nützlich sei. Unter den als schädlich bezeichneten kam der Sperling am schlechtesten weg. Der früher vielfach vertretene Standpunkt, nach welchem der Vogelfang frei zu geben sei, um dadurch die Verteilung nützlicher Insekten zu verhüten, sei gänzlich falsch. Zu bedauern sei, daß gerade die nützlichsten Vögel, insbesondere die Schwalben, in letzter Zeit merklich abnehmen. Im wirtschaftlichen Interesse sei es daher geboten, durch eine strenge Gesetzgebung bezüglich des Vogelfangs, und seitens der Vereine durch Anlage von Nistkästen, durch Winterfütterung u. dem Abnehmen der nützlichen Vogelwelt entgegenzuwirken. Die Versammlung war gut besucht, da auch die Mitglieder des Tierchens, des Geflügelzucht- und des Gartenbauvereins zahlreich erschienen waren. Der Redner erntete für seine interessanten Ausführungen lebhaften Beifall.

Großh. Konservatorium für Musik. Das XVI. Vorspiel (Ausbildungslassen) fand am Freitag, den 22. Mai 1896, unter dem vom Publikum dichtbesetzten Saal der Anstalt statt. Das interessante Programm wurde zumeist in vorzüglicher Weise ausgeführt und war folgendes:

1. 3 Teile aus der Partita c-moll von Bach (Hr. Gise Mayer). 2. Gesang: a) Mein Lied ist klein, von Cornelius, b) Wo weißt Du denn Lenz, c) Zwei rosenrote Wangen, von Behring (Hr. Mallo v. Trüschler). 3. Romane von Schumann (Hr. Gertrud Döring). 4. Trio für Klavier, Violine und Cello von Jiska Goldschmidt (Schülerin der Anstalt), Hr. Gise Mayer, Hr. Streif, Herr Fr. Giededeit. 5. Rosenlieder Nr. 1, 2, 3, 4 von Eulenburg (Hr. Maria Kramer). 6. Konzert g-moll, I. Satz von Mendelssohn (Hr. Emilie Wilmann). 7. Impromptu B dur von Schubert (Hr. Helene Döring). 8. Konzert a-moll I. Satz von Schumann (Hr. Evelyn Silberdale). 9. Gesang: a) Erlkönig von Schubert, b) O Isis und Osiris von Mozart (Herr Rudolf Buhlinger). 10. Variationen Es-dur von Mendelssohn (Hr. Bertha von Duerfer). 11. Phantasie d-moll für 2 Klaviere von Bruch (Hr. Gise Mayer und Hr. Eugenie Dablamann).

Mit diesem Vorspiel fanden die Vorspielabende ihren Abschluß. Die öffentlichen Prüfungen im großen Museumsaal finden am 17., 18. und 19. Juni und noch nach zu bezeichnenden weiteren Tagen statt.

(Kleine Chronik.) Ein von der kaiserl. Staatsanwaltschaft in Mannheim wegen Diebstahls verfolgter Hausierer aus München wurde heute hier ermittelt und verhaftet. Gestern Nacht nach 11 Uhr wurde ein in der Bahnhofsstraße wohnhafter Tagelöhner nach Hause, in einer Wirtschaft vorhergegangenem Wortwechsel auf der Straße vor der technischen Hochschule von 2 Zuschauern und 1 Maurer überfallen und mit harten stumpfen Instrumenten derart mißhandelt, daß er auf dem Kopfe 2 stark blutende Wunden davontrug. Die Täter, welche dabei auch rußförmigen Schmutz verstreuten, wurden in Arrest verbracht. Einem Kaufmann in der Bahnhofsstraße wurde in der Nacht vom 23. auf 24. d. M. der Firmenschild im Werte von 15 M. losgerissen und entwendet. Ein Fabrikarbeiter aus Beierheim, welcher am 22. d. M. abends 6 1/2 Uhr am Friedrichsthor auf einen in der Fahrt befindlichen Zug der Lokalbahn sprang, hat sich wegen Verletzung des Betriebsreglements zu verantworten.

### Badischer Landtag.

Karlsruhe, 27. Mai.

103. Öffentliche Sitzung der 2. Kammer. Am Regierungstisch: Ministerpräsident Eisele, Geh. Legationsrat Fittel, Ministerialrat Engel und Braun.

Präsident Günther eröffnet die Sitzung um 9 1/2 Uhr. Eingelassen ist eine Petition des Zentralverbandes badischer Viehhändler, betr. die Verordnung vom 26. Mai 1895 und im Anschluß eine Anzahl von Petitionen weiterer Interessenten, ferner eine Petition aus Käferthal, betr. den Beschluß des Bürgerausschusses datiert vom 16. Mai 1896, endlich eine Petition der Gemeinderäte von Waldshut, Chiengen, Ergingen und Stellingen, die sanitätspolizeiliche Beaufsichtigung der Viehmärkte betr. übergeben vom Abg. Schuler.

Ministerialpräsident Eisele bringt 2 Vorlagen ein. Die eine betrifft einen Nachtrag zum Staatshaushalt und bezieht sich auf die Wasserführung in der Folge des Hochwassers in diesem Frühjahr. Die zweite besteht in einem Gesetzentwurf, der die Auflösung der Gemeinde von Käferthal und deren Eingliederung in die Stadt Mannheim betrifft.

Präsident Günther widmet dem am 12. Mai verstorbenen Prof. Behagel von Freiburg, der von 1863-1896 Mitglied der 2. Kammer für Schwetzingen und Philippsburg war, einen Nachruf. Der Präsident betont neben der beruflichen Tätigkeit Behagels besonders dessen Wirken als Präsident des Schwarzwaldbundes, das ihn über die Grenzen Baden hinaus populär gemacht habe. Raslos und mit großem Geschick war Behagel bemüht, die Naturschönheiten unseres Vaterlandes dem Verkehr zu erschließen. Das badische Volk werde den Namen Behagel in dankbarer Erinnerung behalten und auch die Abgeordneten werden dem früheren Kollegen stets ein ehrendes Andenken bewahren. Das Haus ehrt das Andenken Behagels durch Erheben von den Sihen. (Schluß folgt.)

### Rechtspflege.

(Tagesordnung der Strafkammer I des Großh. Landgerichts Karlsruhe.) Donnerstag, 28. Mai, Vorm. 9 Uhr: A. E. gegen Emil Mischke aus Rintheim wegen fahrlässiger Körperverletzung. — A. E. gegen Peter Weber aus Sulzbach und dessen Ehefrau Karoline Margarethe, geb. Höher aus Rintheim, wegen Vergehens gegen § 180 St.-G. — A. E. gegen Franz Laver Hoffmann und dessen Ehefrau Katharina, geb. Siedinger aus Tiefenbrunn, wegen Vergehens gegen § 180 St.-G. und Uebertretung des § 361 St.-G. — A. E. gegen Ludwig Josef Ludwig aus Koepfern wegen Diebstahls und Angabe eines falschen Namens. — A. E. gegen Jakob Kleiner von hier wegen Uebertretung. — A. E. gegen Wilhelm Robin aus Weingarten wegen Uebertretung des § 360 St.-G.

Mannheim, 26. Mai. Einen schlimmen Oesterurlaub hatte der bei dem 11. Regiment in Rajasthan dienende Karl Haug von Sedenheim. Er und sein Onkel Ferdinand Haug hatten einen Groß auf die Familie des Schuhmachers Jakob Blümel, der mit ihnen verwandt war, weil derselbe einige Jahren seiner (Haug's) Großmutter, die bei ihrem Schwiegervater Blümel gestorben war, nicht zur Erbschaftsmasse angegeben haben sollte. Es kam dieserhalb in einer Wirtschaft in Sedenheim zu Etzelingen, welche zur Folge hatten, daß die beiden Haug's auf dem Nachhausewege von Blümel und seinen beiden Söhnen angefallen und schwer mißhandelt wurden. Ferdinand Haug blieb demütlos liegen, während der Soldat Haug neben vielen anderen Wunden nicht weniger als 16 Stiche in den Kopf erhielt. Karl Haug erholte sich jedoch wieder, ebenso kam der Ferdinand Haug mit einem mehrwöchentlichen Krankenlager davon. Die hiesige Strafkammer verurteilte heute den Vater Blümel zu 8 Monaten Gefängnis, während seine beiden Söhne Heinrich Blümel 6 Monate und Wilhelm Blümel 2 Monate Gefängnis erhielten.

### Verchiedenes.

Personalien. Köln, 27. Mai. Freiherr v. Loß, Präsident des Rheinischen Bauernvereins, ist gestern Nachmittag gestorben.

Viktoria (Brit. Columbia), 26. Mai. Beim Zusammenbruch einer Brücke sind 50 Personen, meist Besucher aus den Vereinigten Staaten, die zur Feier des Geburtstages der Königin hierher gekommen waren, ertrunken.

### Handel und Verkehr.

Mannheim, 27. Mai. (Produktenbörse.) Weizen für Mai 15.35, für Juli 15.10, für Nov. 14.70, Roggen für Mai 12.45, Juli 12.45, Nov. 12.45, Hafer für Mai 12.80, Juli 12.80, Nov. 12.70, Mais für Mai 9.—, Juli 9.—, Nov. 9.00. Tendenz: Ruhiger. Mai-Weizen wurde zu behaupteten Preisen umgesetzt. Lebriges geschäftlos.

Mannheim, 26. Mai. (Aktien.) Kartoffel d. Jtr. M. 2.40 bis 4.00, Pf. 3-5 Pf.; Eier d. Humbert 4.50-6.00 M., d. St. 5-7 Pf.; Butter d. Pf. 90-1.20; Zwiebeln d. Pf. 8-10 Pf., Sellerie d.

Kopf. 0-00 Pf. Weiskraut d. Kopf 20-30 Pf., Rotkraut d. Kopf 00 bis 00 Pf. Kirchen d. Pf. 00-00 Pf., Gurken d. St. 20-30 Pf., Spargeln d. Pf. 60 Pf. d. Pf. Bohnen 200 Pf.

Mannheim, 26. Mai. (Strommarkt.) Wiesenhau d. Jtr. 2- bis 2.50 M., Kleheu der Jtr. 2.50-3.50 M., Kornstroh der Jtr. 1.50 bis 2.00 M., Gerstenstroh der Jtr. 1.00-2.00 M.

Frankfurt a. M., 27. Mai. (Anfangskurse 12 Uhr 30 Min.) Kreditaktien 237 1/2, Staatsbahn 297 1/2, Lombarden 81 1/2, Spro. Port. 27.45, Ägypten 104.20, Ungarn 103.60, Diskontokomm. 208.40, Gott-hardaltien 174.40, Spro. Mexikaner ult. 94.—, Spro. Mexikaner ult. 26.20, Banque Ottomane 111.75, Fürtelose 34.90, Italiener 87.—, Tendenz: fest.

Frankfurt a. M., 27. Mai. (Schlußkurse 2 Uhr 37 Min.) Wechsel Amsterdam 168.47, London 20.410, Paris 81.116, Wien 170.05, Mailand 75.70, Brüssel 100.00, Neapel 16-21, Spro. Deutsche Reichsanleihe 106.30, Spro. Deutsche Reichsanl. 98.55, Spro. Preuss. Konfols 106.35, Spro. Baden in Gulden 103.75, Spro. Baden in Mark 104.85, Spro. Baden in Mark 104.40, Spro. Monopolsriegeln 26.60, Spro. Italiener 86.00, Spro. Goldrente 104.05, Spro. Silberrent. 83.15, Spro. Rente von 1890 122.45, 4 1/2 Spro. Portuliefer 41.10, Neue Spro. Russen 98.40, Spro. Serben 68.—, Spro. Spanier 63.50, Fürtelose 34.25, Spro. Fürtel. 21.—, Spro. Ungarn 103.70, Ungar. Kronenrente 99.40, Spro. Argentinier 63.50, Spro. Chinesen von 1896 102.—, Spro. Mexikaner 94.—, Spro. Mexikaner 85.10, Spro. Mexikaner 26.20, Berliner Handelsgesellschaft 148.35, Darmstädter Bank 153.70, Deutsche Bank 186.50, Dresdener Bank 155.30, Spro. Fürtel. 21.—, Wiener Bankverein 117.—, Ottomanebank 110.80, Spro. Ludwigsbahn 119.20, Elbthal 236 1/2, Spro. Zentral 140.50, Schweiz Nordost 139.50, Schweiz Union 92.20, Jura-Simplon 108.—, Mittelmeer 93.30, Meridional 125.70, Bad. Zuckerfabrik 68.50, Spro. 158.30, Nord. Lloyd 118.80, Hamb.-Amerika 133.—, Kreditaktien (Nachbörse) 298 1/2, Diskontokomm. 207.60, Staatsbahn 298 1/2, Lombarden 80 1/2, Tendenz: fest.

Berlin, 27. Mai. (Anfangskurse.) Kreditaktien 216.90, Diskontokomm. 207.70, Staatsbahn 147.20, Lombarden 40.50, Russennoten 216.70, Laurahütte 154.70, Spro. 157.90, Dortmund 47.00.

Berlin, 27. Mai. (Vorboerse.) Kreditaktien 216.70, Diskontokomm. 207.20, Dresdener Bank 155.50, Nationalbank f. Deutschl. 140.50, Bochumer 159.70, Spro. Bergwerk 167.20, Laurahütte 155.10, Spro. 158.20, Dortmund 48.60, Ber. Köln-Rottweil Pulverfabrik 228.—, Deutsche Metallpatronenfabrik 332.—, Hamb.-Amerik. Paketf.—, Kanada-Pacific 59.20, Privatdisk. 2 1/2 Spro. Tendenz: Die Börse eröffnete uneinheitlich. Montanwerte unregelmäßig. Renten still. Hei-mische Bahnen erholt. Schluß schleppend.

Paris, 27. Mai. (Anfangskurse.) Spro. Rente 101.55, Spanier 63 1/2, Fürtel 21.15, Italiener 88.30, Banque Ottomane 563.—, Rio Tinto 566.—, London, 27. Mai. Debeers 28 1/2, Chartered 3 1/2, Goldfields 11 1/2, Anglo-Span. 3.—, Coltrant 6 1/2.

New York, 26. Mai. Baumwollvorrat vom Tage 6000 Ball, Ausfuhr nach Großbritannien 3000 Ball, Ausfuhr nach dem Festlande 2000 Ball, Baumwolle in New-York 8 1/2, die in New-Orleans 7 1/2, Baumwolle für Mai 7.75, Juni 7.75, Juli 7.75, August 7.80, September 7.22, Okt. 7.16, Nov. 7.08, Dez. 7.08, Januar 7.12.

Chicago, 26. Mai. Nachm. 5 Uhr. Schmalz Mai 4.10, Juli 4.15, Sept. 4.30. Port Mai 6.92, Juli 6.97. Ribs Mai 8.70, Juli 8.77.

Dom Mannheim Tabakmarkt schreibt die Südd. Ztg.: Die warme Witterung der letzten Tage hat die zweite Fermentation der Tabake erheblich beschleunigt, so daß wohl das Geschäft demnächst einen lebhafteren Lauf auch für die geringeren Qualitäten annehmen wird. Von guten Jaaerentabaken des letzten Jahres ist bereits ebenso wie von den Herbsttabaken nicht viel verkauft, was die Händler bei weiteren Einflüssen bei Spekulationen veranlaßt. Im Wählerthale wurden neuerdings ca. 1000 Jaaer Tabak zweiter Qualität in der bisherigen Preis-lage zu 55 M. veräußert. In Sedenheim sind ca. 700 Jtr. zum Preise bis 24 M. verkauft worden.

Mannheim, 26. Mai. (Hofenbericht von J. L. Baum.) In der verflochtenen Woche gingen bei un verändert gedrückter Tendenz circa 500 Ballen aus dem Werke, die zum größten Teil für den Export Verwendung fanden. Wagnisfahrten sind äußerst geringfügig. Landzuführen haben aufgehört. Nur allerfeinste Sorten wurden weit über Notiz bezahlt und brachten prima Württemberg 65 M.

Bern, 26. Mai. Nach der Neuen Zürcher Ztg. beträgt der Reingewinn der Schweizer Nordostbahn für 1895: 6 100 000 Francs. Die Direktion beantragt die Verteilung einer Dividende von 6 1/2 Proz. Die Direktion will nur eine solche von 6 Proz. verteilen und den Uebertrag von 900 000 Francs von 1894 wieder auf das nächste Jahr übertragen.

### Drahtberichte.

Berlin, 27. Mai. Der Kaiser und die Kaiserin und die beiden ältesten Prinzen begaben sich heute Vormittag nach der Generbauanstaltung und nahmen das Frühstück an Bord des Festschiffes des Bremer Lloyd ein. Die kaiserliche Familie verweilt am Nachmittag in der Ausstellung, wohin Nachmittags die Prinzen Adalbert, August Wilhelm und Oskar sich ebenfalls begeben werden.

Berlin, 27. Mai. Die Regierung wird nach unseren Informationen den Reichstag nur doch baldigst bis Herbst vertagen und dann erst das bürgerliche Gesetzbuch erledigen lassen.

Berlin, 27. Mai. Die Morgenblätter melden aus Wien: Angesichts der von Deutschland beschlossenen Erhöhung der Zuckerpriämien sind die beiden Regierungen in Budapest und Wien in Unterhandlungen eingetreten, und werden schon in den nächsten Tagen den beiden Parlamenten den Entwurf eines Gesetzes vorlegen, das sie ermächtigen soll, im Bedarfs-falle die Zuckerpriämien vom 1. Aug. d. J. ab zu erhöhen. Ueber das Maß der Erhöhung dauern die Verhandlungen noch fort. Die Handhabung des Gesetzes ist aber voraussichtlich vom weiteren Verhalten Frankreichs in der Zuckerfrage abhängig.

Hudolstadt, 27. Mai. Heute ist dem Landtage eine Regierungsvorlage zugegangen, die den Prinzen Sizzo von Leutenberg als thronfolgeberechtigt anerkannt wissen will.

(Der jetzige Fürst Günther von Schwarzburg-Hudolstadt, vermählt seit 1891 mit Anna Louise, Prinzessin von Schönburg-Waldenburg, ist kinderlos. Prinz Sizzo von Leutenberg, geboren am 3. Juni 1860, ist der Sohn des 1867 verstorbenen Fürsten Friedrich Günther von Schwarzburg-Hudolstadt und dessen zweiter Gemahlin Fürstin Helene Prinzessin von Anhalt. Letztere, eine geborene Gräfin Reina, war die Adoptivtochter des 1850 gestorbenen Prinzen Wilhelm von Anhalt. S. Red.)

Rom, 27. Mai. Der Antrag auf Genehmigung der strafgerichtlichen Verfolgung des Generals Baratieri ist heute Vormittag veröffentlicht worden. In demselben wird die Ueberweisung Baratieris an ein Kriegsgericht gefordert, vor dem er sich wegen Vergehens gegen Artikel 74 und 88 des Militärstrafgesetzbuches und wegen der Anklage verurteilt soll, daß er am 1. März 1896 aus unentschulderten Gründen einen Angriff unternommen hat, obwohl die damalige Lage eine Niederlage unermesslich machte, und daß er weiter den Oberbefehl in der Zeit vom 1. März 1896, 12 1/2 Uhr mittags bis zum 3. März 1896, 9 Uhr vormittags abgegeben noch ausgesetzt und es ebenso unterlassen hat, geeignete Instruktionen zu geben, um die Folgen der Niederlage abzumildern.

Paris, 27. Mai. Gestern Abend herrschte hier sehr reges Leben. Mehrere öffentliche Gebäude und Privathäuser waren festlich beleuchtet. Eine große, festlich gestimmte Menge bewegte sich auf den Boulevards. Nachrichten aus der Provinz berichten von neuerlichen russisch-französischen Kundgebungen.

Druck und Verlags von Otto Neus, Druckstraße Nr. 9 in Karlsruhe.

Überall waren die öffentlichen Gebäude und Privathäuser besetzt und illuminiert. Von den Stadtvertretungen wurden Adressen an den Kaiser von Russland gerichtet. In Breslau fand ein Festmahl statt, an dem die Marine-, Militär- und städtischen Behörden und der russische Konsul teilnahmen. Toaste auf die Einigkeit der beiden Länder wurden in herzlichen Worten von dem Admiral Barde und dem Konsul ausgebracht. In Douay richtete Oberst Froment nach der Revue über das 27. Artillerieregiment eine Ansprache an die Soldaten.

Moskau, 27. Mai. Finanzminister Witt ist zum Staatssekretär ernannt worden.

Kairo, 27. Mai. An der Cholera starben gestern in ganz Ägypten 115 Personen. Die Gesundheit der britischen Truppen ist andauernd vorzüglich.

Buluwayo, 27. Mai. Die Streitmacht unter Oberst J. L. M. er, die am Sonntag Witternacht abging, stieß vorgestern früh 2 Uhr 12 Meilen von der Stadt auf die Matabele. Die Eingeborenen leisteten entsetzlichen Widerstand, wurden aber schließlich geschlagen und verfolgt. Auf englischer Seite wurden zwei Mann verwundet.

### Kronungsfeier in Moskau.

Moskau, 27. Mai. Das gestrige Festmahl in der Granovitaja Palata fand lediglich zu drei Gedecken für den Kaiser, die Kaiserin und die Kaiserin-Witwe statt. Bei demselben nahm der Kaiser zwischen den beiden Kaiserinnen Platz und zwar saß die Kaiserin-Witwe zur Rechten und die Kaiserin Alexandra zur Linken des Kaisers.

Petersburg, 27. Mai. Die gestrige Parade der Garnison verlief glänzend. Nicht gedrungene Massen füllten alle Kirchen und strömten nach dem Gottesdienste zu den zahlreichen, für Volksbelustigungen vorbereiteten Plätzen, wo unentgeltliche Schauspiele und Bewirtungen stattfanden. Das Publikum bewahrt eine musterhafte Haltung. 10 000 Portionen wurden verteilt. Zum Schluß wurde ein Beißblechbecher mit dem Reichswappen und mit dem Namenszuge des Kaiserpaars verteilt. Am Abend durchzogen ungezählte Massen die Straßen in Erwartung der Illumination.

### Der Aufstand auf Kreta.

Athen, 27. Mai. Das Marineministerium trifft energische Vorbereitungen. Ein Geschwader ist bereit, um auf den ersten Befehl in See zu gehen. Den in Vamos Belagerten fehlt es an Brot. In Suba ist noch kein fremdes Kriegsschiff eingetroffen.

Konstantinopel, 27. Mai. Nach hier vorliegenden zuverlässigen Nachrichten aus Kreta wird die Schuld an den Straßenkämpfen in den kretensischen Städten und an dem Einbringen der Muhamedaner in christliche Häuser Kanaas hauptsächlich den vom Lande in die Stadt geflüchteten Muhamedanern beigemessen. Das Konsulatskorps, das seine betreffenden Staatsangehörigen nur soweit schützen könne, als sie dem Konsulate angehören, bezeichnet die gegenwärtige Lage als äußerst kritisch und erklärt weiteren Schutz ohne fremde Kriegsschiffe für unzulässig. Diefem Wunsch ist inzwischen von mehreren Staatsregierungen entsprochen worden. Die Pforte entsendete 6 Bataillone und 2 Kriegsschiffe nach Kreta. Die für den 29. d. Mts. verfügte Einberufung des kretensischen Landtages dürfte bei der Ausbeugung, die die Unruhen angenommen haben, abermals vertagt werden. Der bisherige Anverlust der türkischen Truppen wird auf 120 Mann angegeben.

Verantwortlicher Redakteur: Otto Neus, verantwortlich für den Anzeigenteil: Alexander Steinhauer, beide in Karlsruhe.

### Witterungsbeobachtungen der meteorolog. Zentralstation Karlsruhe.

Baromet. mittl. in Mill.	Therm. mittl. in Grad.	Bemerkung.				
26. Mai Nachts 9 Uhr	753.2	16.2	8.4	61	10	bedeckt
27. " Morg. 7 Uhr	752.0	14.2	8.4	69	10	bedeckt
" Mittags 2 Uhr	750.9	21.5	10.5	65	10	heiter.

Göchste Temperatur am 26. d. 19.2; niedrigste heute Nacht 13.0. Niederschlagsmenge der letzten 24 Stunden 0.0 mm.

### Meteorologische Beobachtungen vom 27. Mai, Morgens 8 Uhr.

Ort	Barom. u. d. Meeresspiegel, in Mill.	Wind.	Witterung.	Temperatur in Celsius-Graden
Aberdeen	775	N	bedeckt	10
Stockholm	772	SW	wolkig.	14
Danaranda	772	N	wolkig.	14
Petersburg	768	SW	leif. Zug	15
Moskau	768	SW	leif. Zug	15
Cord	771	D	mäßig	14
Gherbourg	767	SW	heiter	12
Hamburg	769	D	heftig	14
Nemel	770	SW	heftig	14
Paris	764	SW	leif. Zug	12
Karlsruhe	763	SW	bedeckt	15
Biesbaden	764	SW	bedeckt	15
München	763	D	heiter	16
Berlin	767	SW	mäßig	15
Wien	765	D	wolkig.	16
Breslau	768	D	leif. wolkig.	15
Nizza	761	D	leif. wolkig.	15
Triest	763	SW	leif. Zug	19

(Wetterbericht des Centralb. f. Meteor. u. Hyd. vom 27. Mai.) Das barometrische Maximum, dessen Kern noch im hohen Nordwesten des Erdteils lagert, hat sich weit nach Osten und nach Süden hin ausgedehnt, so daß namentlich fast nach Nord- und Mitteleuropa unter seiner Herrschaft steht. Die Bevölkerung hat demgemäß abgenommen, und die Temperaturen sind im Steigen begriffen. Da das Hochdruckgebiet voraussichtlich Bestand hat, so ist heiteres und wärmeres Wetter zu erwarten.

Odol schmeckt köstlich! 2043

Isabella ff. Manilla n. Para-Kuba Einl. volle Fac. 12 Ctm. lang 100 St. M. 8 1/2, franco. 1922

G. Schneider, Karlsruhe Baden.

Friedrichsbad Karlsruhe. Wannenküden und Schwimmbäder.

Beste und billigste Badegelegenheit. Das Schwimmbassin wird täglich vollständig abgelassen und neu gefüllt. 2276-1

Gestorben.

Karlsruhe, 26. Mai. Luise Bucher, Wirts Gattin, 25 J.; Frieda Wos, Kaufmanns Gattin, 47 J.; Julie, S. Nathan Etein, Landgerichtsrat, 9 J.; Johann Eng, Geschäftsführer, 48 J.

Bruchsal, 26. Mai. Dominik Herrmann, Sägewerksbesitzer, 63 J.

Oberkirch, 26. Mai. Ludwig Braun, Neubau, 63 J.

Oberhirschheim, 26. Mai. Karoline Welterer, geb. Epimüller, 58 J.

Zurlach-Biesbaden, 22. Mai. Luise Schmidt, Wwe., geb. Luger.

Konstanz, 21. Mai. Marie Hafner, geb. Nimmle.

Easbach, 21. Mai. Peter Wäpfe, Hauptlehrer, 69 J.

Oppingen, 21. Mai. Karl Scherb.

Guttenheim, 22. Mai. Vinzenz Jungkind, Altkronenwirt, 77 J.

Happenan, 22. Mai. S. Herdt, Kfm., 63 J.

Saagen, 23. Mai. Ernst Haurin, 26 J.

Binzen, 22. Mai. Anna Maria Elisabeth Grether, geb. Wörgelin, 78 J.

Saltinaen, 22. Mai. J. J. Müller, 66 J.



